

**Antwort**  
**der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Andrea Lederer und der Gruppe  
der PDS/Linke Liste**  
**– Drucksache 12/6975 –**

**Zum „Problem der Wehrgerechtigkeit“ in der Bundesrepublik Deutschland**

Am 5. Februar 1994 sprach Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl auf der Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik davon, daß es jungen Soldaten und Zivildienstleistenden nicht verständlich zu machen sei, „daß die einen dienen und die anderen nicht“. Wir alle müßten, so der Bundeskanzler in der Mitteilung des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, „intensiv über das Problem der Wehr- und Dienstgerechtigkeit nachdenken“. Das Bundesministerium der Verteidigung hat wiederholt bestritten, daß es in der Bundesrepublik Deutschland ein „Problem der Wehrgerechtigkeit“ gebe. Basierend auf Angaben des Bundesministeriums der Verteidigung wurde Anfang 1993 öffentlich von einem bevorstehenden „Rekrutennotstand“ gesprochen.

1. Welche Erkenntnisse haben den Bundeskanzler dazu bewogen, nun doch von einem solchen Problem zu sprechen?  
Wie, und bis wann soll nach Ansicht der Bundesregierung das Problem der Wehrgerechtigkeit gelöst werden?

Der Bundeskanzler hat in seiner Rede vor der Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik am 5. Februar 1994 nicht von einem Problem der Wehrgerechtigkeit gesprochen, sondern dazu aufgerufen, zur Stärkung der Akzeptanz der Wehrpflicht die Diskussion der Wehr- und Dienstgerechtigkeit zu führen. Der Wortlaut der Rede ist im Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung vom 16. Februar 1994 abgedruckt.

2. Zur Wehrgerechtigkeit in den alten Bundesländern (1956 bis 1993):
  - 2.1 Bezüglich der von 1956 bis Ende 1993 gemusterten Geburtsjahrgänge fragen wir nach

---

*Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung vom 26. Mai 1994 übermittelt.*

*Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.*

- a) der Zahl der Lebendgeborenen,
- b) der Jahrgangsstärke,
- c) der Zahl der Erfaßten,
- d) der Zahl der Gemusterten.

Wie lassen sich die Differenzen erklären?

Inwieweit sind vom Ausland zugezogene Wehrpflichtige bei den Angaben berücksichtigt?

Die vorhandenen Informationen über die seit 1956 in den alten Bundesländern gemusterten Geburtsjahrgänge 1937 (ab zweitem Halbjahr) bis 1974 sind in der Anlage 1 – aufgeschlüsselt nach Lebendgeborenen, Jahrgangsstärken, Erfaßten und Gemusterten – dargestellt.

Die Differenzen zwischen Lebendgeborenen und Jahrgangsstärken sind im wesentlichen durch die innerhalb eines Geburtsjahrgangs bis zum Erreichen des Wehrpflichtalters eingetretenen Sterbefälle und durch Wegzug aus dem Geltungsbereich des Wehrpflichtgesetzes sowie durch Zuzug begründet.

Die vom Statistischen Bundesamt ermittelten Jahrgangsstärken werden auf der Grundlage der Ergebnisse der Volkszählungen fortgeschrieben und können daher nicht mit der Zahl der tatsächlich erfaßten Wehrpflichtigen eines Geburtsjahrgangs übereinstimmen.

Die Zahl der Gemusterten ist zwangsläufig immer niedriger als die Zahl der Erfaßten, weil beispielsweise nach § 3 der Musterungsverordnung nicht alle Wehrpflichtigen eines aufgerufenen Jahrgangs verpflichtet sind, sich zur Musterung vorzustellen, bzw. nicht von allen Wehrpflichtigen, die sich zur Musterung vorzustellen haben, der tatsächliche Aufenthaltsort ermittelt werden kann.

Aus dem Ausland zugezogene deutsche Wehrpflichtige sind bei den Erfassungs- und Musterungszahlen berücksichtigt.

2.2 Wie viele Wehrpflichtige eines Geburtsjahrganges waren in den Musterungsjahren 1956 bis Ende 1993 nach der ersten Musterung

- a) wehrdienstfähig,
- b) nicht wehrdienstfähig,
- c) vorübergehend nicht wehrdienstfähig

(Aufgliederung Geburtsjahrgänge/Musterungsjahrgänge)?

Die verfügbaren Ergebnisse der Erstmusterungen in den alten Bundesländern im Zeitraum 1956 bis 1993 enthält die Anlage 2.

2.3 Wie viele der bei der Musterung vorübergehend nicht wehrdienstfähigen Männer eines Geburtsjahrganges wurden vor Ablauf der Heranziehungsgrenze wehrdienstfähig und zu einem Dienst in der Bundeswehr, zum Zivildienst oder zu sonstigen Diensten herangezogen?

Wie viele der bei der Musterung vorübergehend nicht wehrdienstfähigen Männer eines Geburtsjahrgangs vor dem Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze für den Grundwehrdienst/Zivil-

dienst wehrdienstfähig bzw. zivildienstfähig wurden und zu einem Dienst herangezogen worden sind, ist nicht bekannt. Der Fragestellung entsprechende Daten werden statistisch nicht erfaßt.

- 2.4 Wie viele der wehrdienstfähigen Männer eines Geburtsjahrganges wurden in den Jahren von 1956 bis 1993 zu einem Dienst herangezogen, aufgeschlüsselt nach:
- a) Grundwehrdienst,
  - b) Soldaten auf Zeit/Berufssoldaten,
  - d) Zivil-/Katastrophenschutz,
  - e) Polizei/BGS, Entwicklungsdienst,
  - f) sonstigem Dienst?

Die Zahl der wehrdienstfähigen Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1949 bis 1975, die für den Wehrdienst verfügbar waren und bis zum 31. Dezember 1993 zum Wehrdienst herangezogen worden sind oder als Ungediente Dienst als Helfer im Zivil-/Katastrophenschutz, Entwicklungsdienst oder Dienst als Polizeivollzugsbeamte geleistet haben, enthält die Anlage 3. Sonstige Dienste kommen nicht in Betracht.

Für die älteren Geburtsjahrgänge liegen keine vollständigen Statistiken vor.

- c) Zivildienst,

Wie viele als Kriegsdienstverweigerer anerkannte zivildienstfähige Wehrpflichtige eines Geburtsjahrganges in den Jahren 1956 bis 1993 zu einem Dienst herangezogen wurden, ist in den Statistikprogrammen nicht enthalten. Es sind lediglich Gesamtzahlen der Zivildienstleistenden ohne Zuordnung zu den einzelnen Geburtsjahrgängen vorhanden.

Das Statistikverfahren erfaßt nur die Jahrgänge bis zur Vervollendung des 28. Lebensjahres. Die früheren Jahrgänge werden lediglich pauschal festgehalten.

Die folgenden Zahlen zu den Zivildienstleistenden geben den Stand vom 15. Dezember 1993 wieder, soweit nach der Zivildienstleistung gefragt wird:

Geburtsjahrgang	Zivildienst geleistet	Zur Zeit im Zivildienst	Zukünftig Einberufene	Gesamt
1912 bis 1965	367 841	201	21	368 063
1966	44 352	157	19	44 528
1967	48 348	453	26	48 827
1968	49 193	4 102	105	53 400
1969	48 724	6 230	731	55 685
1970	44 015	9 580	1 070	54 665
1971	37 171	17 576	2 003	56 750
1972	22 033	24 192	3 127	49 352
1973	5 872	24 710	3 782	34 364
1974	26	11 075	1 579	12 680
1975	0	125	17	142
1976	0	1	0	1

- d) Zivil-/Katastrophenschutz,  
e) Polizei/BGS, Entwicklungsdienst,  
f) sonstigem Dienst?

Von den anerkannten zivildienstfähigen Kriegsdienstverweigerern haben Dienst im Zivil-/Katastrophenschutz (§ 14 ZDG), Polizeivollzugsdienst (§ 15 ZDG), Entwicklungsdienst (§ 14 a ZDG), einen anderen Dienst im Ausland (§ 14 b ZDG) oder ein freies Arbeitsverhältnis (§ 15 a ZDG) geleistet:

Geburtsjahrgang	Zivil-/KatSch	Entwicklungsdienst	Dienst im Ausland	Polizeivollzugsdienst	Freies Arbeitsverhältnis
1912 bis 1965	5 577	636	61	114	2 921
1966	488	15	42	7	290
1967	736	24	68	5	292
1968	945	21	64	9	312
1969	1 051	14	88	12	230
1970	842	8	82	12	327
1971	762	3	110	28	431
1972	544	5	95	22	302
1973	228	4	87	12	156
1974	78	1	30	2	19

Eine weitergehende Aufschlüsselung nach Geburtsjahrgängen ist nicht möglich.

2.5 Wie verteilt sich die Anzahl der nicht-dienenden wehrdienstfähigen Männer der 1956 bis 1993 gemusterten Geburtsjahrgänge auf die Kategorien

- a) Wehrdienstausnahmen (Aufgliederung nach Ausschluß, Befreiung, Zurückstellung wegen unzumutbarer Härte, Unabkömmlichkeitsstellung),

- b) administrative Einberufungshindernisse,
- c) nicht Herangezogene (Aufgliederung: Bundeswehr, Zivildienst, sonstige Dienste)?

Anlage 4 enthält die Zahlen der wehrdienstfähigen Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1956 bis 1965 – ohne anerkannte Kriegsdienstverweigerer –, die bis zum 31. Dezember 1993 keinen Dienst geleistet hatten, entsprechend der Fragestellung aufgeschlüsselt nach solchen mit und ohne Wehrdienstaussnahmen/Einberufungshindernisse. Bei den in Spalte 9 enthaltenen Zahlen zu den administrativen Einberufungshindernissen handelt es sich im wesentlichen um nicht herangezogene verheiratete Wehrpflichtige. Für die Geburtsjahrgänge 1956 bis 1961 ist die Zahl der Zurückstellungen wegen unzumutbarer Härte gemäß § 12 Abs. 6 des Wehrpflichtgesetzes nicht bekannt.

Für die Geburtsjahrgänge 1937 bis 1955 liegen entsprechende Statistiken nicht vor. Die Statistiken für die noch zum Grundwehrdienst heranstehenden Geburtsjahrgänge 1966 bis 1975 sind noch nicht abgeschlossen.

Wie viele anerkannte Kriegsdienstverweigerer aufgrund von gesetzlichen oder administrativen Zivildienstaussnahmen keinen Dienst geleistet haben, ist nicht bekannt. Diese Daten werden statistisch nicht erfaßt.

Die Zahl der zivildienstfähigen anerkannten Kriegsdienstverweigerer, die nicht gedient haben – Ausschöpfung der Jahrgänge –, ist nicht verfügbar.

### 3. *Zur Wehrgerechtigkeit in den neuen Bundesländern:*

#### 3.1 Wie viele Männer der noch heranziehbaren Geburtsjahrgänge waren zum Beitrittsdatum bzw. bei der Erstmusterung 1991 bis Ende 1993

- a) wehrdienstfähig,
  - b) nicht wehrdienstfähig,
  - c) vorübergehend nicht wehrdienstfähig
- (Aufgeschlüsselt nach Beitrittsstichtag, Musterungsjahrgänge 1991 bis 1993, Geburtsjahrgänge)?

Musterungsergebnisse liegen nur für die Geburtsjahrgänge 1970 bis 1974 vor, wobei die Daten der Geburtsjahrgänge 1970 bis 1972, die noch in der DDR erfaßt und zum Teil gemustert wurden, nicht vollständig sind. Nach dem Beitritt der neuen Bundesländer ist als erster Jahrgang der Geburtsjahrgang 1973 erfaßt worden.

Geburts- jahrgang	Gemusterte				
	insgesamt	davon			
		wehrdienst- fähig	vorüber- gehend nicht wehrdienst- fähig	nicht wehrdienst- fähig	ohne Tauglich- keitsgrad
1970	55 863	48 254	2 544	4 974	91
1971	74 057	65 342	3 483	5 038	194
1972	75 676	66 232	3 709	5 569	166
1973	79 445	64 339	4 210	10 470	426
1974	36 103	28 454	1 704	5 378	567

3.2 Wie viele der vorübergehend nicht dienstfähigen Männer eines Geburtsjahrganges wurden in den Jahren 1991 bis Ende 1993 vor Ablauf der Heranziehungsgrenze dienstfähig und zu einem Dienst herangezogen:

- a) bei der Bundeswehr,
- b) dem Zivildienst,
- c) zu sonstigen Diensten?

Wie viele der bei der Musterung vorübergehend nicht wehrdienstfähigen Männer eines Geburtsjahrgangs vor dem Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze für den Grundwehrdienst/Zivildienst wehrdienstfähig bzw. zivildienstfähig wurden und zu einem Dienst herangezogen worden sind, ist nicht bekannt. Der Fragestellung entsprechende Daten werden statistisch nicht erfaßt.

3.3 Wie viele der wehrdienstfähigen und noch heranziehbaren Männer eines Geburtsjahrganges wurden in den Jahren 1990 bis 1993 zu einem Dienst herangezogen:

- a) Grundwehrdienst,
- b) Soldaten auf Zeit/Berufssoldaten,
- c) Zivildienstleistenden,
- d) Zivil-/Katastrophenschutz,
- e) Polizei/BGS, Entwicklungsdienst,
- f) sonstige Dienste?

Wie viele der wehrdienstfähigen und zum Wehrdienst heranziehbaren Männer im Beitrittsgebiet in den Jahren 1990 bis 1993 zu einem Dienst nach den Buchstaben a, b, d, e und f herangezogen worden sind, ist nicht bekannt. Der Fragestellung entsprechende verlässliche Statistiken sind nicht vorhanden.

Für den Zivildienst – Buchstabe c – ergibt sich folgendes Bild:

Geburtsjahrgang	Zivildienst gleistet	Zur Zeit im Zivildienst	Zukünftig Einberufene	Gesamt
1912 bis 1965	40	19	0	59
1966	80	15	4	99
1967	9 458	66	5	9 529
1968	4 069	1 812	12	5 893
1969	2 669	2 246	707	5 622
1970	5 587	2 334	695	8 616
1971	7 956	4 439	780	13 175
1972	8 150	5 758	958	14 866
1973	836	4 254	1 191	6 281
1974	61	2 388	341	2 790
1975	0	723	57	780

Eine weitergehende Aufschlüsselung der Zahlen ist nicht möglich.

Wie viele der zivildienstfähigen und noch heranziehbaren Kriegsdienstverweigerer eines Geburtsjahrgangs zum Dienst im Zivil-/Katastrophenschutz (§ 14 ZDG), zum Polizei-/BGS-Dienst (§ 15 ZDG), zum Entwicklungsdienst (§ 14 a ZDG), zu einem anderen Dienst im Ausland (§ 14 b ZDG) oder zu einem Freien Arbeitsverhältnis (§ 15 a ZDG) in den Jahren 1990 bis 1993 herangezogen wurden, läßt sich in bezug auf die Zivildienstfähigkeit und das Jahr der Heranziehung nicht beantworten. Soweit nachfolgend Zahlen genannt werden, handelt es sich um den Ist-Stand am 15. Dezember 1993:

Geburtsjahrgang	Zivil-/KatSch	Entwicklungsdienst	Dienst im Ausland	Polizeivollzugsdienst	Freies Arbeitsverhältnis
1912 bis 1965	4	0	0	0	0
1966	0	0	0	0	0
1967	8	0	0	1	3
1968	117	2	4	6	15
1969	231	0	2	6	26
1970	196	1	4	12	42
1971	361	0	11	22	97
1972	362	0	14	22	95
1973	105	1	16	3	41
1974	29	1	7	5	1

3.4 Wie verteilt sich in den Jahren von 1990 bis Ende 1993 die Anzahl der nicht-dienenden heranziehbaren Wehrdienstfähigen eines Geburtsjahrganges auf die Kategorien

- a) Wehrdienstausnahmen (Aufgliederung: Ausschluß, Befreiung, Zurückstellung wegen unzumutbarer Härte, Unabkömmlichkeitsstellung),

- b) administrative Einberufungshindernisse,
- c) nicht Herangezogene (Aufgliederung: Bundeswehr, Zivildienst, sonstige Dienste)?

Die Zahl der in den Jahren 1990 bis 1993 nicht herangezogenen ungedienten wehrdienstpflichtigen deutschen Männer in den neuen Bundesländern ist nicht bekannt. Die Frage kann deshalb für den Bereich der Bundeswehr nicht beantwortet werden.

Gesetzliche und administrative Zivildienstaussnahmen werden in der erbetenen Aufgliederung statistisch nicht erfaßt. Die Frage kann deshalb für den Personenkreis der anerkannten Kriegsdienstverweigerer nicht beantwortet werden.

- 4. Wie viele der bis 1993 gemusterten Wehrpflichtigen der einzelnen Geburtsjahrgänge können noch zum Dienst herangezogen werden:
  - a) Bundeswehr,
  - b) Zivildienst,
  - c) sonstige Dienste(Aufschlüsselung Geburtsjahrgang, alte/neue Bundesländer)?

Wie viele der bis 1993 gemusterten und ungedienten Wehrpflichtigen der einzelnen Geburtsjahrgänge bis zum Erreichen der Altersgrenze für den Wehrdienst/Zivildienst noch zu einem Dienst herangezogen werden können, ist nicht bekannt. Es ist nicht vorhersehbar, in welchem Umfang von den derzeit noch verfügbaren Wehrdienstpflichtigen/Zivildienstpflichtigen persönliche Gründe vorgetragen oder sonstige Ereignisse eintreten werden, die zu einer Nichtheranziehung führen.

- 5. Wie hoch ist nach gegenwärtigen Erkenntnissen der Bundesregierung das Aufkommen der Geburtsjahrgänge 1975 bis 1993 an
  - a) Wehrpflichtigen,
  - b) voraussichtlich Wehrdienstfähigen,
  - c) voraussichtlich heranziehbaren Wehrpflichtigen?

Eine Berechnung des voraussichtlichen Aufkommens an 19jährigen Wehrpflichtigen, Wehrdienstfähigen und Heranziehbaren liegt für die Geburtsjahrgänge 1975 bis 1989 nach dem Stand 1992 vor:



Geburts- jahrgang	19jährige	Wehrdienst- fähige (78 % v. Spalte 2)	Heran- ziehbare (74 % v. Spalte 2)
1	2	3	4
1975	344 600	268 800	255 000
1976	355 400	277 200	263 000
1977	364 400	284 200	269 700
1978	366 500	285 900	271 200
1979	370 600	289 100	274 200
1980	391 600	305 400	289 800
1981	390 300	304 400	288 800
1982	398 300	310 700	294 700
1983	386 900	301 800	286 300
1984	382 700	298 500	283 200
1985	383 200	298 900	283 600
1986	398 100	310 500	294 600
1987	405 300	316 100	299 900
1988	414 500	323 300	306 700
1989	404 300	315 400	299 200

## Anlage 1

Stand: 31. Dezember 1993

## Alte Bundesländer

Geburtsjahrgang	Lebendgeborene	Jahrgangsstärke	Erfasste	Gemusterte
1	2	3	4	5
1937 (2. Halbjahr)			194 940	188 129
1938		449 300	434 724	411 389
1939		479 485	470 201	433 383
1940		482 258	464 418	396 088
1941		451 476	440 189	363 404
1942		364 878	357 398	300 343
1943		378 288	369 477	312 365
1944		369 124	363 583	308 344
1945		268 944	262 907	228 332
1946	380 409	303 403	310 335	301 134
1947	404 759	328 776	341 074	329 343
1948	418 617	354 422	365 905	355 565
1949	431 414	379 395	387 614	375 649
1950	409 874	377 010	380 868	370 137
1951	400 503	369 181	374 249	362 184
1952	403 686	376 817	381 437	364 893
1953	400 858	373 740	376 992	359 141
1954	411 801	389 277	386 424	364 853
1955	414 300	390 487	389 644	368 542
1956	432 089	407 440	408 043	405 257
1957	451 430	424 168	426 068	423 321
1958	457 217	428 888	434 093	430 970
1959	479 985	443 801	457 574	455 905
1960	481 000	455 489	464 297	459 654
1961	502 000	481 151	484 242	479 762
1962	502 000	492 483	486 920	483 392
1963	516 000	512 602	502 369	498 167
1964	518 000	520 246	512 663	503 629
1965	504 000	511 122	500 566	494 395
1966	503 000	511 348	502 940	496 392
1967	486 000	500 310	489 347	482 494
1968	463 000	480 382	473 526	467 666
1969	438 000	448 884	440 137	435 879
1970	374 000	399 687	389 547	384 688
1971	350 000	372 925	365 928	360 093
1972	306 000	325 724	321 360	314 609
1973	267 000	284 992	286 845	265 100
1974	259 000	278 674	279 765	159 880
1975	253 000	268 953	268 253	23 345

## Anmerkungen:

Spalte 5: Die Angaben zu den Gemusterten der Geburtsjahrgänge 1937 bis 1945 beziehen sich nur auf die während der festgesetzten Musterungsperiode vorgestellten Wehrpflichtigen. Musterungen nach diesem Zeitpunkt sind nicht berücksichtigt.

Spalten 2 und 3: Geburtsjahrgänge 1946 bis 1949 einschließlich Berlin (West); 1950 bis 1959 ohne Berlin (West); 1960 bis 1975 ohne Berlin (West) und ohne Ausländeranteil.

## Anlage 2

Stand: 31. Dezember 1993

## Ergebnisse der Erstmusterungen im Zeitraum 1956 bis 1993

## Alte Bundesländer

Geburtsjahr- gang	Gemusterte				
	gesamt	davon			
		wehrdienst- fähig	vorüber- gehend nicht wehrdienst- fähig	nicht wehrdienst- fähig	ohne Tauglichkeits- grad
1937 (2. Halbjahr)	188 129	166 228	17 065	4 381	455
1938	411 389	381 547	21 525	7 491	826
1939	433 383	401 003	23 401	8 767	212
1940	396 088	365 989	20 871	8 225	1 003
1941	363 404	339 832	17 599	5 702	271
1942	300 343	281 235	13 946	4 836	326
1943	312 365	293 085	14 171	4 823	286
1944	308 344	289 189	14 779	4 031	345
1945	228 332	209 754	14 750	3 367	461
1946	283 190	256 414	19 887	4 685	2 204
1947	322 678	295 312	22 486	4 020	860
1948	348 962	317 244	24 407	6 661	650
1949	366 485	330 944	27 097	5 230	3 214
1950	359 067	321 325	27 780	5 944	4 018
1951	351 823	313 680	27 825	6 291	4 027
1952	354 154	312 329	28 776	6 563	6 486
1953	347 894	306 785	28 440	6 499	6 170
1954	357 498	282 782	30 387	41 827	2 502
1955	360 557	286 348	30 697	41 815	1 697
1956	375 531	298 276	30 201	43 187	3 867
1957	391 592	305 414	30 392	44 554	11 232
1958	394 435	300 305	31 860	47 047	15 223
1959	414 131	312 720	33 098	51 304	17 009
1960	421 266	308 367	34 098	53 362	25 439
1961	437 980	320 328	35 914	53 619	28 119
1962	427 431	314 941	33 067	50 630	28 793
1963	442 232	335 606	29 359	49 223	28 044
1964	454 082	352 360	26 636	47 397	27 689
1965	439 280	347 900	25 774	41 176	24 430
1966	426 899	331 885	24 664	41 257	29 093
1967	411 039	313 571	24 467	36 930	36 071
1968	403 882	332 302	25 811	37 352	8 417
1969	401 766	321 501	28 114	45 716	6 435
1970	362 389	293 072	27 041	41 449	827
1971	350 461	270 342	29 892	49 562	665
1972	306 289	227 593	28 635	49 666	395
1973	251 055	185 165	22 983	42 225	682
1974	107 251	76 820	8 818	20 333	1 280

## Anmerkung:

Die in dieser Tabelle enthaltenen Daten wurden nach der Erfassung über einen begrenzten Zeitraum erhoben und stellen das Ergebnis der Erstmusterungen am Musterungstag dar. Nicht am Musterungstag getroffene Entscheidungen, spätere Nachmusterungen oder nach Überprüfungsuntersuchungen eingetretene Änderungen des Tauglichkeitsgrades sind nicht berücksichtigt. Die Zahlen der Gemusterten stimmen deshalb auch nicht mit denen in Anlage 1 überein, die ab dem Geburtsjahrgang 1946 grundsätzlich alle Musterungen nachweist.

Eine Statistik über die Ergebnisse aller Erstmusterungen ist nicht vorhanden.

## Anlage 3

Stand: 31. Dezember 1993

## Alte Bundesländer

Geburts- jahrgang	Wehrdienst- fähige	Grundwehr- dienst	Längerdien- er (SaZ/BS)	Helfer im Ziv-/KatSch	Polizeivoll- zugsdienst/ Entwick- lungsdienst
1	2	3	4	5	6
1949	330 944	185 410	17 193	7 352	9 024
1950	321 325	177 705	21 184	8 664	7 962
1951	313 680	174 731	25 180	9 403	6 841
1952	312 329	179 223	28 112	12 047	7 154
1953	306 785	178 820	29 055	12 770	7 745
1954	290 470	196 909	30 546	13 907	8 042
1955	302 354	189 242	25 746	14 235	8 411
1956	312 963	200 963	18 296	14 454	7 441
1957	325 886	210 661	18 811	14 459	8 615
1958	330 751	209 744	24 124	14 889	8 596
1959	348 356	228 652	27 045	15 480	8 449
1960	350 088	225 868	29 218	15 517	8 464
1961	368 853	236 963	29 117	15 695	8 791
1962	374 408	237 501	24 357	15 547	8 099
1963	390 699	229 256	26 517	16 156	7 275
1964	406 143	222 353	26 158	15 714	6 251
1965	403 499	212 165	23 953	15 252	2 764
1966	401 071	211 417	23 440	15 180	2 370
1967	394 053	196 379	24 229	15 556	2 268
1968	369 318	196 715	23 190	15 509	2 797
1969	342 813	186 880	19 079	14 824	3 128
1970	302 279	157 826	13 832	12 509	2 869
1971	277 938	129 085	9 158	11 139	2 727
1972	236 992	86 287	5 932	8 717	2 390
1973	197 352	45 782	3 670	6 454	1 999
1974	117 237	12 850	1 590	4 029	1 552
1975	16 844	387	324	717	760

Stand: 31. Dezember 1993

## Alte Bundesländer

Geburts- jahrgang	Wehr- dienst- fähige	Von den Wehrdienstfähigen haben keinen Dienst geleistet:							
		gesamt	darunter						
			Wehrpflichtige mit gesetz- lichen Wehr- dienstaus- nahmen	darunter				Wehrpflichtige mit administra- tiven Wehrdienst- ausnahmen	Wehrpflichtige ohne Wehrdienst- ausnahmen/ Einberufungs- hindernisse
				Ausschluß vom Wehrdienst-	Befreiung vom Wehrdienst	Unabkömm- lichstellung	Zurückstellung gem. § 12 Abs. 6 WPflG		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1956	312 963	54 580	9 819	131	508	1 333	—	29 343	6 939
1957	325 886	52 942	10 048	132	487	1 154	—	27 338	6 992
1958	330 751	50 355	9 956	128	525	943	—	24 541	7 124
1959	348 356	46 790	3 143	178	0	672	—	27 299	7 553
1960	350 088	45 903	3 263	181	0	616	—	25 781	8 437
1961	368 853	49 052	3 736	190	0	559	—	26 111	10 447
1962	374 408	58 639	2 955	236	167	429	78	28 135	14 335
1963	390 699	77 841	3 376	248	202	473	92	31 817	33 387
1964	406 143	97 956	3 821	181	186	332	51	35 752	50 557
1965	403 499	105 095	1 703	130	160	381	17	35 696	60 492

## Anmerkung:

Zum Anstieg der Zahl der Wehrpflichtigen in den Geburtsjahrgängen 1962 bis 1965, die keinen Dienst leisteten (Spalte 3), haben u. a. die ab 1991 wirksam gewordene administrative Herabsetzung des Einberufungshöchstalters für den Grundwehrdienst auf das 25. Lebensjahr und die hohen Jahrgangsstärken beigetragen. Von der Herabsetzung des Einberufungshöchstalters waren als älteste die Geburtsjahrgänge 1963 bis 1965 betroffen, die dadurch nicht mehr – wie ursprünglich vorgesehen – rund 10 Jahre, sondern nur noch 9,8 bzw. 7 Jahre ausgeschöpft werden konnten. Diese administrative Wehrdienstausnahme wurde entsprechend einer vom Verteidigungsausschuß in der Sitzung vom 10. November 1989 beschlossenen Anregung eingeführt, auf die Einberufung lebensälterer Wehrpflichtiger zu verzichten.





